

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

Baked Potatoes mit Speck-Sauerrahm-Cream

für 4 Personen

800 g Kartoffeln, mehlig kochend
3 Ei Olivenöl
360 g Sauerrahm
150 g Bratspeck
1 Ei Kräuter, gehackt
Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Kartoffeln in eine Schüssel geben, mit Öl, Salz und Pfeffer vermischen, in Alufolie packen und auf dem Grill oder an der Glut weich grillieren. Sauerrahm in eine Schüssel geben. Specktranchen auf dem Grill knusprig braten, kurz abkühlen lassen, zerbröseln, unter den Sauerrahm mischen. Kräuter dazugeben, mit Salz und Pfeffer abschmecken, zu den Kartoffeln servieren.

Zubereitung: 15 Min. + 1 Std. grillieren

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

Wundervolles Mozartkonzert

Projektchor begeisterte in der Stadtkirche St. Martin, Rheinfelden

(hw) Am vergangenen Samstagabend erfüllten die Klänge von Mozarts Musik die Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden. Der Projektchor, Gesangssolisten und die Camerata Basel unter der Leitung von Angelika Hirsch boten ein rundes und glanzvolles Mozart-Erlebnis.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Konzertprojekts des Rheinfelder Chores standen Mozarts Werke, die er in seiner Salzburger Zeit schrieb. Den Abend eröffnete das «Te deum laudamus». Der vierstimmige Chorsatz wird von einem Basso continuo (Celli, Fagott, Orgel) getragen, von Streichern umhüllt und von Posaunen, Trompeten und Pauke ins Monumentale gesteigert. Der Chor zeigte sich als zupackender und klangkräftiger Partner des stark besetzten Orchesters. Die rund 70 Sängerinnen und Sänger waren ausgezeichnet einstudiert und überzeugten durchwegs mit sauberer Intonation, präziser Rhythmik, geschmeidiger Dynamik und guter Textverständlichkeit.

Auch wenn das «Ave verum corpus» nicht mehr in Salzburg entstand, sondern erst ein halbes Jahr vor Mozarts Tod in Wien, so durfte es als sein kürzestes, aber wohl bekanntestes liturgisches Chorwerk nicht fehlen. Wer sich in Kenntnis der Musik gemächlich zurücklehnen wollte, wurde von dieser Darbietung sofort wieder aufgerüttelt. Da wurde nicht Gängiges abgespult, sondern der Text neu ausgeteilt. Die Gestaltung der Worte zwang zu neuem Hinhören und löste innere Berührung und Ergriffenheit aus. Bei allem



Der Projektchor Rheinfelden unter der Leitung von Angelika Hirsch

Foto: zVg

Respekt für die ausserordentliche Leistung des Chores darf die Rolle seiner langjährigen Leiterin, Angelika Hirsch, nicht unterschätzt werden. Sie ist eben nicht «nur» eine fleissige Biene, die ihr Handwerk versteht und deren Können sich im Zeichengeben und Strukturieren der Klangmassen erschöpft. Der wahre Schatz ihres Schaffens liegt tiefer, versteckter – im interpretatorischen Verständnis der Werke und ihrer Auswahl.

Die Camerata Basel steuerte mit der «Serenata notturna» (KV 239) den weltlichen Gegenpart zu den geistlichen Werken

bei. Aus dem Spiel der Instrumentalisten sprühte die überschäumende und ansteckende Freude am Wohlklang dieser «kleinen Nachtmusik». Bei allen anderen Werken begleitete das Berufsmusiker-Ensemble den Projektchor Rheinfelden auf einfühlsame Weise. Die «Vesperae solennes de Dominica» (KV 321) war das letzte und längste Werk des Konzerts, das mit Chor, vier Gesangssolisten und Orchester besetzt ist. Es besteht aus der Vertonung von fünf Psalmen mit einem Magnificat am Ende. Der letzte Psalm «Laudate dominum» ist eigentlich eine

Opernarie für einen Sopranistin, die mit stimmlichen Preziosen wie «Messa di Voce» und Koloraturen brillieren darf. Aline Du Pasquier gestaltete die lateinischen Verse aufs Trefflichste. Das Solistenensemble wurde durch Alexandra Rawohl (Alt), Nino Aurelio Gmünder (Tenor) und Santiago Garzón (Bass) vervollständigt. Das Publikum tauchte für 70 Minuten in die Welt Mozarts ein und erlebte ein grossartiges Konzert auf höchstem künstlerischem Niveau. Es dankte dem Chor und dem Orchester mit stehendem Applaus.

Hinweis



«Live On Stage»

Gemeinsames Band-Projekt der Musikschulen Möhlin und Magden

(ke) In Zusammenarbeit der Musikschulen Möhlin und Magden findet erstmals ein grosser gemeinsamer Band-Event mit zwei Aufführungen statt. Der Auftakt ist am Freitag, 17. Mai, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Fuchsrain in Möhlin mit dem Projekt-Blasorchester der beiden Musikschulen (Leitung: Melinda Maul) sowie den Bands «Access Denied» und «The Hudiwudis». Ab 21 Uhr folgt eine Jugenddisco mit den BrotherSound DJs Gabriel und Xenon. Der Barbetrieb beginnt bereits um 18.30 Uhr. Am Sonntag, 19. Mai, 17 Uhr, wird der Anlass dann in Magden im Gemeindefestsaal ein zweites Mal stattfinden, diesmal jedoch ohne Disco.

Fast eine «Bigband»

Knapp 50 junge und engagierte Musiker haben sich mit viel Freude zusammen mit ihren Lehrpersonen Ambros Werner, Günter Räuber, Jannis Isenegger, Yiannis Papayiannis und Melinda Maul auf diesen aussergewöhnlichen Anlass vorbereitet. Das «Projektorchester» wurde 2017 im Jubiläumsjahr der Musikschule Magden gegründet. Gegen 30 Bläser der Musikschulen Magden und Möhlin sowie Mitglieder der Musikgesellschaft Magden spielen Arrangements von Popsongs, Rock und Filmmusik. Die Formation «the hudiwudis» aus Möhlin gibt aktuelle Popsongs zum Besten und kann mit 16 Bandmitgliedern fast eine «Bigband» genannt werden. Die fünfköpfige Band «access denied» aus Magden ist im Nu-Metal, Post Punk und Rock zu Hause. Sie spielt Covers wie auch eigene Songs und hat schon eine CD produziert. Die Musikschulen Möhlin und Magden/Olsberg verbinden einige Gemeinsamkeiten. Beide Schulen haben sich im Laufe von über vier Jahrzehnten zu Bildungsinstitutionen mit einem breiten musikalischen Angebot für alle Altersstufen entwickelt. Von beiden Musikschulen wird eine freundschaftliche, kompetente Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen gepflegt.

Freitag, 17. Mai, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle Fuchsrain Möhlin.
Sonntag, 19. Mai, 17 Uhr, im Gemeindefestsaal Magden. Der Eintritt ist frei.

Bild: «Das Projektorchester» mit seiner Dirigentin Melinda Maul freut sich auf den Anlass. Foto (links oben): zVg



Saline Riburg mit Saldome und alten Bohrhäusern

Foto: zVg

Salz - eine Fricktaler Erfolgsgeschichte

Schweizer Salinen: 11./12. Mai an der Expo 2019 in Rheinfelden

(pd) Gleich drei Salinen gingen Mitte des 19. Jahrhunderts in Betrieb: Kaiseraugst (1843), Rheinfelden (1844) und Riburg (1848). Davon profitierte die ganze Region.

Für die Bevölkerung gab es Arbeit, die chemische Industrie siedelte sich an und dank der Solebäder kamen zahlreiche Touristen nach Rheinfelden. Ja, es gab sogar einen direkten Zug von Paris nach Rheinfelden! Noch heute liefert die Saline Riburg via Pipeline die Sole für die Bäder in Rheinfelden.

1909 wurden die Salinen Schweizerhalle, Rheinfelden und Riburg von den Kantonen gekauft und fusioniert. Das Unternehmen produzierte fortan Salz für die

ganze Schweiz. Und so prägten immer mehr Bohrtürme die Landschaft. Sie sind im Laufe der Zeit – bis auf ein paar wenige als Zeitzeugen – von der Bildfläche verschwunden.

Die Bedeutung von einheimischem Salz jedoch ist geblieben und wird mit den grössten Holzkuppelbauten Europas entsprechend zum Ausdruck gebracht. Um die Verkehrssicherheit der gesamten Schweiz zu garantieren, lagern in den Saldomes in Riburg jährlich rund 200 000 Tonnen Salz.

Entdecken Sie am 11. und 12. Mai die spannende Welt des Salzes in der Saline Riburg und am Stand der Schweizer Salinen an der Expo 2019 in Rheinfelden.

www.salz.ch



**Die Kunden der Generalagentur
Rheinfelden erhalten dieses
Jahr 1,5 Millionen Franken
dank Genossenschaft.**

**Was immer kommt – wir beteiligen
Sie am gemeinsamen Erfolg.**

Generalagentur Rheinfelden
Roger Schneider

Obertorplatz 1
4310 Rheinfelden
T 061 836 90 20
rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

91563

fricktal.info – im Fricktal zuhause